

Amos klagt an



Der Prophet Amos wirkte während der Regierungszeit der Könige Usia von Juda (787-736 v. Chr.) im Südreich und Jerobeam II. von Israel (787-747 v. Chr.) im Nordreich. Amos wirkte im Nordreich, also in ‚Israel‘. Dort brachen während der Regierungszeit Jerobeams II. die sozialen Gegensätze zwischen Armen und Reichen auf. Amos verkündete

darauf den Untergang des Nordreiches, denn die Menschen würden sich nicht an die Rechtsordnung JHWSs (Jahwes) orientieren.

„Ihr sollt in euren Häusern nicht wohnen“ (Am 5,11)

Großgrundbesitzer forderten damals Pachtabgaben und trieben Zinsen von armen Menschen in einem Maß ein, das in keinem Verhältnis zum eigenen Aufwand stand. Sie leisteten sich Luxusvillen, es entstanden Quadersteinhäuser anstelle der schnell baufälligen Lehmziegelhäuser, die Reichen bauen sich Sommer- und Winterhäuser. Sie legten kostspielige Weinberge an.

Amos: Diejenigen, die angesichts der Armut im Land ihren Blick auf solche Werte richten, haben kein Auge für das Elend der Menschen, von deren mühevoller Arbeit sie doch leben.

„Ich will sie nicht schonen“ (Am 2,6f)



Die Verachtung eines Menschen kann sich kaum deutlicher zeigen als darin, dass einer nach dem Kopf eines wehrlosen Armen tritt. Bezeichnend ist fer-

ner der Missbrauch von Mädchen. Amos erzählt als Beispiel, dass ein Mann und sein Vater mit dem gleichen Mädchen verkehren. Damit bricht der Vater in das Liebesverhältnis des Sohnes ein und missbraucht ein Abhängigkeitsverhältnis.

Amos: Eine Gesellschaft, in der Mädchen der Willkür von Männern ausgeliefert sind, ist dem Untergang geweiht.

„Niemals werde ich die Taten vergessen“ (Am 8,4-7)



Amos spricht zu Getreidehändlern, die von unersättlicher Gier getrieben werden. Feiertage, an denen sie keine Geschäfte machen können, finden sie unerträglich. Materieller Gewinn füllt ihr ganzes Denken. Dieser Hauptschaden zieht vier bestimmte Vergehe nach sich: Sie verkaufen „Abfall“, d.h. zertrretenes und mit Schmutz verschmier-

tes Korn; sie verkleinern die Hohlmaße, in denen die verkauften Mengen bestimmt werden, sodass der Käufer zu wenig Ware erhält; sie vergrößern den Gewichtstein, mit dem das Silber als Zahlungsmittel abgewogen wird, so dass der Käufer der jeweiligen Ware mit zu viel Silber bezahlt; und schließlich werden noch andere Manipulationen an der Geldwaage, z.B. das Krümmen des Waagearmes, zum Schaden des Käufers vorgenommen.

Amos: Geld- und Besitzgier zerstören eine Gesellschaft, zerreißen das Gemeinschaftsgefühl

Quelle:

- Wolff, Hans Walter: Amos klagt an, in: Hartmut Rupp / Andreas Reinert (Hrsg.): Kursbuch Religion, Stuttgart 2004, S. 75 (leicht geändert).

Aufgaben

1. Lies die Kapitel 2, 5 und 8 des alttestamentlichen Buchs Amos.
2. Liste die vom Propheten Amos angeklagten Verhaltensweisen auf. [Reproduktion]
3. Formuliere alle von Amos angeklagten Verhaltensweisen als Aufforderungssätze, wie richtigerweise zu handeln wäre. [Transfer]
4. Wogegen würde Amos heute seine Stimme erheben? Nenne 5 Beispiele gesellschaftlicher Ungerechtigkeit. Formuliere danach auch sie als Aufforderungssätze. [Denken/Reflexion]
5. Erinnere dich an Situationen, in denen du dich ungerecht behandelt gefühlt hast. Schildere deine Empfindungen – angesichts der ungerechten Handlung, angesichts auch der/des Handelnden – und deine (tatsächlichen, ggf. auch erwünschten) persönlichen Möglichkeiten, mit ihnen umzugehen und dich in derartigen Situationen zu verhalten. [Denken/Reflexion]